



Schulprogramm



*Heinz-Sielmann
Grundschule Crinitz*

Inhalt



- 1. Schulspezifische Rahmenbedingungen/Ausgangslage
- 2. Bestandsanalyse der Schule
 - 2.1 Schulentwicklungsarbeit
 - 2.2 Erhebung und Analyse
 - 2.3 Ist-Zustand im Bereich
 - 2.3.1 Unterrichtsentwicklung
 - 2.3.2 Organisationsentwicklung
 - 2.3.3 Personalentwicklung
 - 2.3.4 Erziehung und Schulleben
- 3. Leitbild
- 4. Entwicklungsvorhaben/
Schwerpunktsetzung
- 5. Arbeitsplan
- 6. Evaluation

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen/ Ausgangslage



1.1 Heinz Sielmann - Namensgeber

1.2 Schulstandort

1.3 Schulisches Umfeld

1.3 Räumliche und sächliche Ausstattung

1.4 Schülerdaten - Schülerstamm und Klassenbildung

1.5 Personal

1.6 Tagesablauf

1.7 Ganztagsbetrieb

1. 1 Heinz Sielmann



Biografie Heinz Sielmann



- 1917: Geburt am 2. Juni in Rheydt (heute Mönchengladbach)
- 1924: Umzug der Familie nach Königsberg in Ostpreußen
- 1934: erste Tierfotografien
- 1938: Abitur, erste Filmkamera und Film „Vögel über Haff und Wiesen“
- 1947: Rückkehr nach Deutschland, zunächst Anstellung bei der British Film Division, dann auf Empfehlung britischer Militärs Versetzung an das „Institut für Film und Bild“ in Hamburg als Kameramann und Regisseur
- 1948/49: Dreharbeiten für „Lied der Wildbahn“
- 1992: Ehrenurkunde für besondere Verdienste des WWF
- Prof. Heinz Sielmann ist am 6. Oktober 2006 in München verstorben.



1.2 Schulstandort

Die Heinz-Sielmann-Grundschule ist eine von vier Schulen im Amt Kleine Elster.

Sie wurde 1963 als POS in der Crinitzer Pestalozzistraße eröffnet.

Nach der Auflösung der Gesamtschule Crinitz 1992 und der Gründung der Grundschule Crinitz besuchten aus den umliegenden Dörfern alle Schülerinnen und Schüler die Grundschule. Darunter waren schon damals Hör-, Seh- oder Lernbehinderte Schüler oder Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Diesen Schwerpunkt behielten wir bei und setzen ihn bis heute fort.

Aufgrund sinkender Schülerzahlen im Einzugsbereich bekam zum Schuljahr 2005/06 die Grundschule wieder Planungs- und Existenzsicherheit indem sie den Status „Kleine Grundschule“ erhielt. Dadurch lernen wenige Schüler in den einzelnen, aber auch gemeinsam in gemischten Jahrgangsstufen.

Als erste Schule im Land Brandenburg wurde am 6.Mai 2006 der Kleinen Grundschule der Name „Heinz-Sielmann“ verliehen.

Seit dem Schuljahr 2007/08 ist unsere Grundschule auch eine Ganztagschule in offener Form.

Das gesamte Gebäude wurde 2008 komplett saniert und der Schulhof 2011 in ein Naturerlebnisgelände umgestaltet. In ihm ist auch der Schulgarten mit Hochbeeten und Kräuterspirale integriert.

Ein frei gewordenes Nebengebäude wurde 2008 zur Kindertagesstätte um- und ausgebaut. So spielen, lernen und leben Kinder von 0 bis 12 Jahren unter einem Dach. Gemeinsame Projekte und Feste werden jährlich gefeiert.

An dem Schul- und KITA-Komplex schließt sich außerdem die Turnhalle mit Sportplatz an.

Das Mittagessen kann im Nebengebäude eingenommen werden.



1.3 Schulisches Umfeld

Die Zahl unserer Schüler bewegte sich in vergangenen Jahren zwischen 75 und 62.^[SEP] Die Zahl steigt seit den letzten Jahren, so dass zur Zeit wieder 72 Schüler in 3 Klassen in unserer Schule lernen (Stand September 2016). Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt bei 24 Schülern.

Heute besuchen Schüler und Schülerinnen aus Crinitz, Gahro, Babben, Fürstlich Drehna, Bergen und anderer Kommunen auf Antrag unsere Schule.

Die Integration behinderter Kinder ist stets ein Anliegen unserer Lehrkräfte. Die sozial-emotional auffälligen Kinder, die Kinder mit Lernbehinderungen, die Kinder mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen, die hör- und sehbehinderten Kinder sowie die sprachauffälligen Kinder werden sonderpädagogisch innerhalb des Unterrichts begleitet und gefördert.



1.4 Räumliche und sächliche Ausstattung



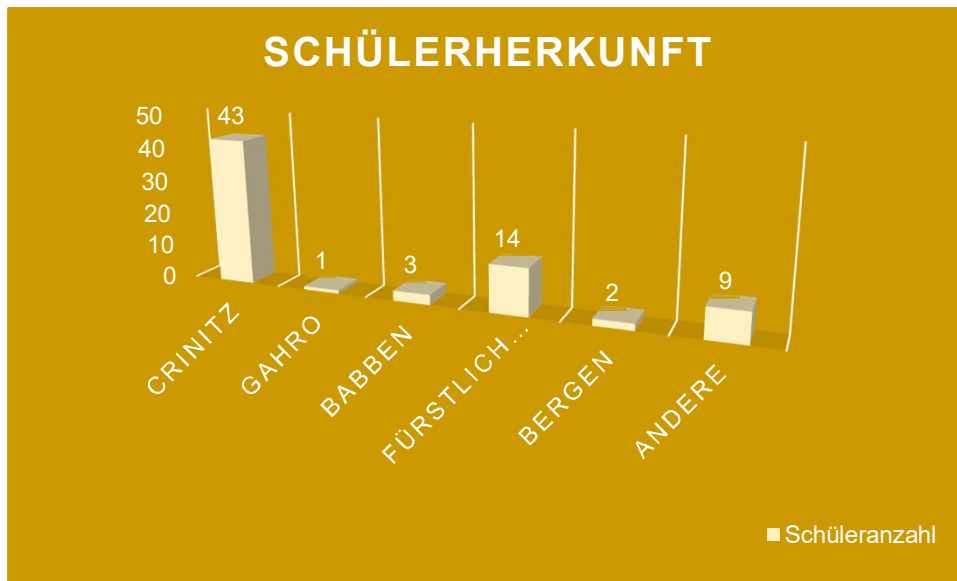
1. An der Heinz-Sielmann-Grundschule gilt das Klassenraumprinzip.
2. Für jede Jahrgangsstufe steht ein Klassenraum zur Verfügung.

- **Kellergeschoss**
- Kleiner Raum: Leseraum, Musikschule, Förderung
- Computerkabinett mit 9 Arbeitsplätzen
Neigungsdifferenzierung Klassen 5 – 6
- WAT-Raum

Erdgeschoss	Obergeschoss
Klassenraum Klasse 1	Klassenraum Klasse 3
Klassenraum Klasse 2	Klassenraum Klasse 4
Fachraum: Naturwissenschaften	Klassenraum Klasse 5
Schulleiterzimmer	Klassenraum Klasse 6
Sekretariat	
Lehrerzimmer	

- Turnhalle mit Sportplatz
- Naturerlebnisgelände mit Schulgarten

1.5 Schülerdaten - Schülerstamm und Klassenbildung



Klasse	Jungen	Mädchen	gesamt
JM 1/2 JG 1	8	7	15
JM 1/2 JG 2	7	5	12
JM 3/4 JG 3	9	4	13
JM 3/4 JG 4	5	6	11
JM 5/6 JG 5	3	6	9
JM 5/6 JG 6	4	8	12
gesamt	36	36	72



1.6 Personal

Berufsgruppe	Anzahl	
Lehrer	6	weibl.
Gastlehrer	4	weibl.
<u>Technisches Personal:</u>	4	
Sachbearbeiterin	1	weibl.
Hausmeister	1	männl.
Küchenpersonal	1	weibl.
Reinigungspersonal	1	weibl.



1.7 Tagesablauf

Einlass: 7:10 Uhr

Offene Eingangsphase: 7:20 Uhr

1. Stunde 7:45 Uhr – 8:30 Uhr

2. Stunde 8:35 Uhr – 9:20 Uhr

Frühstückspause

3. Stunde 9:45 Uhr – 10:30 Uhr

4. Stunde 10:35 Uhr – 11:20 Uhr

Mittagspause

5. Stunde 11:50 Uhr – 12:35 Uhr

6. Stunde 12:40 Uhr – 13:25 Uhr

7. Stunde 13:35 Uhr – 14:20 Uhr

- die Eingangsphase wird genutzt :
 - dass der Lehrer die Hausaufgaben kontrolliert
 - Kontakte zu den Schülern
 - Material für den Unterricht bereitzustellen
 - allein oder in Gruppen etwas zu spielen (Lernspiele)
 - Bilder zu malen
 - in Büchern oder Zeitschriften zu lesen (Leseraum)
 - am Computer etwas zu tun (Computerraum)
 - Arbeitsblätter beenden

Am Montag und Donnerstag wird in der Turnhalle Frühsport angeboten.



1.8 Ganztagsbetrieb

- Da wir eine offene Ganztagschule sind, ist auch nachmittags bei uns an der Schule einiges los. Nach dem stundentafel-bezogenen Unterricht am Vormittag, finden anschließend daran bis 14:20 Uhr pädagogische Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung statt.
- Kinder, die am Ganzttag teilnehmen, können unter einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften wählen.
- Angeboten werden an unserer Schule:
Tischtennis, Fußball, Angeln, Handarbeit, Feuerwehr, Werken und Basteln, Kunst, Singegruppe, Kochen und Backen, Computer



© www.ClipProject.info

2. Bestandsanalyse der Schule



2.1 Schulentwicklungsarbeit

2.2 Erhebung und Analyse

2.3 Ist-Zustand im Bereich

2.3.1 Unterrichtsentwicklung

2.3.2 Organisationsentwicklung

2.3.3 Personalentwicklung

2.3.4 Erziehung und Schulleben

2.1 Schulentwicklungs- arbeit



Mit einer Bestandserhebung im Schuljahr 1998/99 begaben wir uns auf den Weg zur Entwicklung eines Schulprogramms. Zielstellungen, erste Schwerpunkte und Maßnahmen wurden festgelegt.

Im Schuljahr 2005/06 intensivierten wir unsere Arbeit am Schulprogramm im Zusammenhang mit der Antragstellung zur „Kleinen Grundschule“ und der Implementierung der neuen Rahmenlehrpläne. Neue Schwerpunkte wurden gesetzt und mit konkreten Arbeitsplänen unterlegt.

Unter dem Gesichtspunkt der Ergebnisse der Schulvisitation im Schuljahr 2008/09 überprüften wir unsere Vorhaben und stellten unser Schulprogramm auf den Prüfstand.

Im Schuljahr 2016/17 haben wir uns nochmals intensiv mit dem Leitbild und den Inhalten des Schulprogramms der Schule auseinandergesetzt und die Zielstellung sowie einzelne Bereiche überarbeitet.

2.2 Erhebung und Analyse



2.3 Ist-Zustand im Bereich

2.3.1 Unterrichtsentwicklung



Hauptaufgabe unserer Schule ist die Sicherung der Qualität des Unterrichts durch planvolle Gestaltung und Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.

Daraus ergeben sich folgende pädagogische Ziele:

- ❖ den Erwerb von Sachkompetenz durch intensive Auseinandersetzung mit Inhalten, Aufgaben und Problemen in allen Fächern fördern
- ❖ selbstverantwortliches und selbsttätiges Lernen fördern und Lernen in Sachzusammenhängen ermöglichen
- ❖ Lernfreude, aber auch Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft zu entwickeln und zu erhalten
- ❖ dem einzelnen Schüler durch individuelle Förderung, Zuwendung und Betreuung gerecht zu werden
- ❖ Erziehung zu Toleranz, Solidarität und Mitverantwortung sowie zur Bereitschaft Konflikte friedlich zu lösen
- ❖ Alle Lehrkräfte arbeiten nach einem gemeinsamen Konzept für die Unterrichtsgestaltung (Schulinterner Rahmenplan - SchiC).

Organisationsformen im Unterricht



- ❖ entsprechend dem Konzept der Kleinen Grundschule findet der Unterricht in Jahrgangsklassen und jahrgangsübergreifend statt
- ❖ unser Unterricht ist durch wechselnde Unterrichtsformen wie Tages- und Wochenpläne, Werkstatt- und Projektunterricht gekennzeichnet
- ❖ einmal pro Halbjahr arbeitet die gesamte Schule an einem Projekt
- ❖ binnendifferenzierter Unterricht ist die wichtigste Aufgabe um den Leistungsunterschieden der Schüler gerecht zu werden
- ❖ Förderung der Schüler mit Teilleistungsstörungen
- ❖ Förderung der Schüler nicht deutscher Herkunft unterrichtsbegleitend oder in Gruppen nach dem Unterricht im Umfang von einer Wochenstunde
- ❖ Förderung der Schüler mit Lerndefiziten unterrichtsbegleitend oder in der Form von Förderstunden nach dem Unterricht
- ❖ Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden integriert und durch Klassen- und Fachlehrer sowie Sonderpädagoginnen gefördert
- ❖ in den Klassen 5 und 6 werden neigungsdifferenzierte Lerngruppen angeboten.

- ❖ Neigungsdifferenzierung wird im Rahmen von Projektarbeit in Klasse 5 und 6 jahrgangsübergreifend angeboten. Die Projektgruppen wechseln zum Halbjahr.

Musisch-ästhetische Erziehung



Obwohl wir über keinen Fachraum für Musik und Kunst verfügen, wird die musisch-ästhetische Erziehung groß geschrieben. Besonderen Wert legen wir auf eine ästhetische Ausgestaltung der Klassenräume und der Flure.

Folgende Vorhaben bereichern unseren Schulalltag:

- ❖ Gestaltung der Schulflure durch Wandbilder, Fotowände und Schülerarbeiten
- ❖ Ausgestaltung schulischer Höhepunkte (Einschulung, Schulfest, Weihnachtskonzert)
- ❖ Teilnahme an Wettbewerben (Zeichenwettbewerb)
- ❖ Nutzung der Schulbibliothek
- ❖ Besuch von Theateraufführungen und Konzerten auf Klassenbasis
- ❖ eigene musikalische Programme und Konzerte

Sport



Durch die Organisation sportlicher Wettkämpfe und die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Sportveranstaltungen in der Region, im Kreis Elbe-Elster hat sich unsere Schule einen Namen als sportliche Schule erworben. Urkunden, Pokale und Fotos werden regelmäßig im unteren Schulflur ausgestellt.

Die Fachkonferenz Sport hat folgende Schwerpunkte festgelegt:

1. Teilnahme an regionalen Wettkämpfen:

- ❖ Nikolauslauf
- ❖ Athletikwettkampf
- ❖ Topflauf
- ❖ Schwimmwettkampf
- ❖ Minimarathon-Kreisfinale der Schulen
- ❖ Triathlon

2. Schulinterne Wettkämpfe:

- ❖ Herbst- oder Frühlingslauf
- ❖ Tischtenniswettkampf
- ❖ Sport- oder Schwimmfest im zweijährigem Wechsel

Natur und Umwelt



Seit 2006 trägt unsere Schule als erste im Land Brandenburg den Namen Heinz-Sielmann. Neben den übergeordneten Zielen, die wir im täglichen Unterricht verfolgen, sind Umwelt- und Naturschutz unser Anliegen. Das wird an folgenden Merkmalen deutlich:



Neigungsdifferenzierung
„Schule und Natur“ in
Klasse 5 und 6



„Natur“ als Arbeitsgemein-
schaftsangebot im Rahmen
des Ganztagesangebot für
die Klassen 3 bis 6



2 mal jährlich Arbeitseinsatz
mit Eltern, Schülern und
Lehrern



feste Pflegedienste für die
Schnecken, Fische und
Schafe durch die Schüler
und Schülerinnen



jährliche fächerübergreifende
Projekte zum Thema Natur und Umwelt



Leistungsermittlung

Die Leistungsermittlung dient der kontinuierlichen Rückmeldung zu Lernfortschritten und Leistungsentwicklungen für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrende. Sie ist Grundlage für die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Rückmeldungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern erfolgen in Form von Lern-Beratungsgesprächen hinsichtlich

- ❖ die Lernbereitschaft der Einzelnen zu fördern
- ❖ ihre Anstrengungsbereitschaft und das Vertrauen in die eigene Leistungsbereitschaft zu stärken
- ❖ die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung zu entwickeln
- ❖ die individuelle Lernentwicklung zu unterstützen
- ❖ Lernhaltungen der Schülerinnen und Schüler stabilisieren
- ❖ Hinweise auf den Umgang mit Fehlern und das Ausbilden von Lernstrategien geben.



Leistungsbewertung

Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Form erbracht werden. Die Leistungsbewertung bezeichnet die pädagogisch-fachliche Beurteilung der schulischen Leistung einer Schülerin oder eines Schülers. Sie erfolgt auch durch die Mitschülerinnen und Mitschüler, um Formen der Fremdbewertung akzeptieren und erlernen zu können. Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre eigene Leistung aber auch selbst, um ihnen einerseits die Verantwortung für ihre Lernprozesse und -ergebnisse bewusst zu machen und andererseits sie zu befähigen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und zu artikulieren. Sie ist an Kriterien gebunden, welche auf Grundlage aus dem Rahmenlehrplan, aus Erlassen und Verwaltungsvorschriften in schulinternen Festlegungen konkretisiert wurden.

Bewertung der schriftlichen Leistungen gemäß Festlegung der Lehrerkonferenz am :

Note:	1	2	3	4	5
	ab 96%	80%	60%	45%	16%

Schulinterne Festlegungen zur Leistungsbewertung

Schriftliche Arbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen erfolgen gemäß Anlage VV -Leistungsbewertung.

Der Anteil der schriftlichen Leistungen für die abschließende Leistungsbewertung wurde mit 40% in der Fachkonferenz beschlossen.

Dokumentation der Leistungen spiegeln das Lernen einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers wieder und ermöglichen das Beurteilen der Lernfortschritte. Den Schülerinnen und Schülern ist die Selbstbewertung zu ermöglichen.

Die mündlichen, schriftlichen und praktischen Kontrollen werden um die Instrumente wie Portfolio, Sammelmappen, usw. ergänzt.



Nutzung digitaler Medien

An unserer Schule stehen 9 Schülercomputerarbeitsplätze zur Verfügung.

Beginnend mit der 1. Klasse werden die Kinder innerhalb der Unterrichts an die Arbeit mit dem Computer herangeführt.

Die Kinder der 3. und 4. Klasse können im Rahmen des Ganztagsunterrichts an der Arbeitsgemeinschaft „Computer“ teilnehmen und erste Kenntnisse erwerben.

In der 5. und 6. Klasse nehmen alle Schüler im Rahmen der Neigungsdifferenzierung am Projekt „Medien“ teil und erhalten zum Abschluss ein Zertifikat.

2.3.2

Organisationsentwicklung



- Schwerpunktbildung im Rahmen der Studentafel
- Die Mitarbeit der Eltern
- Kooperationspartner KITA/Hort
- Kooperationspartner

Schwerpunktbildung im Rahmen der Stundentafel



Die hervorgehobenen Zahlen geben Auskunft über die Verteilung der Schwerpunktstunden.

Jg	1	2	3	4	5	6
Deutsch	7	7	6	7	6	6
Sach- unterricht	3	3	3	3		
Englisch	1	1	3	3	4	4
Mathematik	5	5	6	6	5	5
Naturwissen.					2	4
Gesellschafts- wissen.					3	3
WAT					2	
LER					1	1
Musik	1	1	2	2	2	2
Kunst	1	1	2	2	2	2
Sport	3	3	3	3	3	3
Neigungsdiff.					1	1
Summe	21	21	25	26	31	31

Die Mitarbeit der Eltern



Den Leistungsanforderungen werden wir nur gerecht, wenn Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam optimale Lernbedingungen schaffen.

Eltern haben Informations-, Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte (BbgSchulG §46).

Formen der Elternarbeit bei uns sind:

- ❖ mindestens drei Elternversammlungen pro Jahr
- ❖ Elternsprechtag für Fachlehrer (November)
- ❖ Elternberatung zum Übergang Klasse 7 (Gemeinsame EV im November zur Vorstellung der Möglichkeiten ab Klasse 7, Beratungs- und Gutachtengespräche)
- ❖ Zusammenkünfte Elternsprecher, Klassenleiter
- ❖ Elternbesuche
- ❖ telefonische und persönliche Gespräche
- ❖ Mitteilungshefte
- ❖ Tag der Begegnungen (Arbeitseinsätze)
- ❖ Mithilfe von Eltern bei Veranstaltungen (Wandertage, Klassenfahrten, Projekttagen, Schulfesten, Sportfesten, Fahrradprüfung, Gestaltung des Schulgeländes, Vorhaben der Klassen, u.s.w.)

Kooperationspartner Kita/Hort



Schule und Kita arbeiten eng zusammen, achten dabei jedoch darauf, dass Besonderheiten und Verantwortung jeder Einrichtung erhalten bleiben. Zwischen Hort und Schulleitung finden regelmäßige Absprachen statt. Veranstaltungen werden teilweise gemeinsam geplant und durchgeführt bzw. koordiniert.

Klassenleiter und Horterzieher halten engen Kontakt, treffen Absprachen und führen z.T. Elternversammlungen gemeinsam durch.

In Vorbereitung der Schulaufnahme gestaltet sich ein enger Kontakt zu der Kita im Haus. Folgende Maßnahmen werden durchgeführt:

- ❖ Besuch der Kita-Elternversammlungen der Vorschulgruppe im September (Kontaktlehrerin)
- ❖ Hospitation in den Vorschulgruppen (Kontaktlehrerin)
- ❖ Schnupperstunden ab 2. Schulhalbjahr
- ❖ Teilnahme gemeinsamer Veranstaltungen (Puppentheater, Lesungen, Fasching)



Kooperationspartner

Partner	Ziel	Inhalte
Polizei	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit der Schüler im Verkehr stärken - Förderung der Sensibilität gegenüber Gewalt und Aggression 	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Präventionsveranstaltungen und von Projekttagen - Unterstützung bei der Unterrichtsarbeit (Verkehrserziehung, Fahrradprüfung, Ersthelfer) - Weiterleitung von Hinweisen und Empfehlungen - Teilnahme an schulischen Höhepunkten (Schulfeste)
Kreismedienzentrum/ Fahrbibliothek-Süd	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Lesebereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch der Fahrbibliothek - Gestaltung von Lesewettbewerben und Lesungen
Heimatverein Crinitz e.V.	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen 	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Gestaltung des Topfmarkts/-laufs - Weihnachtskonzert - Buchlesungen - gegenseitige Unterstützung bei Festen
Evangelische Kirche	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des christlichen Glaubens - Toleranzausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot und Durchführung des evangelischen Religionsunterrichts Klasse 1 - 6
Heinz-Sielmann-Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung zum Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinbarungen zur Information laufender Projekte



Kooperationspartner

Partner	Ziel	Inhalte
Naturpark-zentrum Wanninchen	- Sensibilisierung zum Naturschutz	- Waldjugendspiele - Feriengestaltung - Projektgestaltung - Gegenseitige Unterstützung bei Festen
IKK Berlin-Brandenburg	- Förderung einer gesunden Lebensweise	- gemeinsame Durchführung des Toplaufes - Projektgestaltung: gesunde Lebensweise
Sport- und Begegnungs-zentrum Crinitz e.V.	- Stärkung der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen - Förderung einer gesunden Lebensweise	- Unterstützung der Schwimm-feste - Nutzung für Schwimm-unterricht
Sportverein Vorwärts Crinitz 1921 e.V.	- Stärkung der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen - Förderung einer gesunden Lebensweise	- gemeinsame Durchführung des Toplaufes und des Triathlons- - Durchführung von Angeboten im Rahmen des Ganztages
Kreismusik-schule „Gebrüder Graun“	- Förderung der kulturellen und künstlerischen Betätigung und aktive Teilnahme am gesell. Leben	- Gitarrenunterricht - Keyboardunterricht - Blockflötenunterricht - Klavierunterricht - Unterstützung bei der Ausgestaltung von Festen

2.3.3 Personalentwicklung



Die Schulleitung berät gemeinsam mit dem Lehrerrat notwendige Personalentwicklungsmaßnahmen und ist bemüht, Probleme frühzeitig mit dem staatlichen Schulamt zu erörtern und Lösungen zu finden.

Kollegen, die neu an unsere Schule kommen, erhalten Unterstützung durch die Schulleitung und die entsprechenden Fachkonferenzen. Ein einleitendes Gespräch gibt ihnen die Möglichkeit eigene Vorstellungen und Erfahrungen einzubringen und macht sie mit den Bedingungen der Schule vertraut (Gebäude, Pläne, Beschlüsse, Lehrmittel). Innerhalb des ersten Halbjahres erfolgt eine Hospitation mit anschließendem Gespräch. Sonstige Gespräche werden vorrangig bei auftretenden Problemen und für Maßnahmen bei Schwerbehinderung geführt, mit dem Ziel Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Zielvereinbarungen zu treffen.

Fortbildung ist von allen Lehrkräften als unbedingte Notwendigkeit erkannt. Alle Angebote werden bekannt gemacht.

Für die schulinterne Fortbildung (Schilf: 16 Stunden) werden vor Beginn des jeweiligen Schuljahres Inhalte zusammengestellt, die für die Entwicklung der Schule von Bedeutung sind.

2.3.4 Erziehung und Schulleben



Alle Schüler und Lehrer sollen in einer Atmosphäre arbeiten können, in der sie sich wohl fühlen und in der Gewalt jeglicher Art nicht geduldet wird. Deshalb arbeiten wir verstärkt an der Entwicklung sozialer Kompetenzen, die Möglichkeiten der friedlichen Lösung von Konflikten aufzeigen.

Schwerpunkte sind:

- Wir achten das Eigentum aller.
- Wir hören einander zu und achten die Meinung anderer.
- Wir lösen Streitigkeiten durch Gespräche.

Dazu hat jede Klasse Regeln aufgestellt, die verstärkt geübt, regelmäßig ins Bewusstsein gerückt und evaluiert werden.

Alle zwei Jahre nehmen die 4. bis 6. Klasse am Projekt „Toleranz durch Dialog“ teil. Darin lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang und das Leben behinderter Menschen kennen.

Schulische Höhepunkte



Zielgruppe	Aktion	Zeitraum	verantwortlich
1. Klasse	Einschulung	Sonnabend vor dem 1. Schultag	Klassenlehrer 2. Klasse Singegruppe Schulleiter
Klasse 1 - 6	Vorlesetag	3. Freitag im November	FV
Eltern und Gäste	Weihnachtskonzert	Sonnabend vor dem 2. Advent	FB Musik
Klasse 1 - 6	Fasching	Februar	Klassenleiter
Klasse 1 – 6	Projekttag	April	Klassenleiter
Klasse 1 - 6	Schulfest	2. Schulhalbjahr	Org. Team
Klasse 1 - 6	Sportfest	2 Wochen vor Schuljahresende	FB Sport
Klasse 1 – 5	gemeinsamer Wandertag	2. Schulhalbjahr	Org. Team
Klasse 1 - 6	Zirkusprojekt	2. Schulhalbjahr	Org. Team

Traditionen und Rituale



Rituale:

Grüßen

Bitte, Danke, Entschuldigung

Morgenlied?

Traditionen:

Gemeinsamer Schuljahresbeginn mit Begrüßung der ABC-Schützen und neuer Schülerinnen und Schüler an unserer Schule

Regelmäßige Würdigung besonderer Leistungen vor der Schulgemeinschaft

Weihnachtsfeiern in der Klasse und gemeinsames Weihnachtssingen am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien

Feierliche Zeugnisausgabe am Ende der 6. Klasse

Gemeinsamer Schuljahresausklang mit
Verabschiedung der Sechstklässler und
Auszeichnung der besten Schüler

Teilnahme an Wettbewerben



Fachbereich	Wettbewerb
Deutsch	Vorlesewettbewerb
Mathematik	Mathematikolympiade der Schule Mathematikolympiade des Elbe-Elster-Kreises Känguru-Wettbewerb
Englisch	Big Challenge
Sport	Tischtenniswettkampf Nikolauslauf Athletik-Wettkampf Topflauf Minimarathon Schwimmwettkampf Triathlon
Kunst	Teilnahme an Ausschreibungen von Mal- und Zeichenwettbewerben
GWS	Teilnahme an PB-Wettbewerb
NaWi	Teilnahme an Ausschreibungen von Natur-Wettbewerben der NABU und LandAktiv

3. Leitbild der Schule



3.1 Bildung und Erziehung im Unterricht

Wir praktizieren innere und äußere Differenzierung durch offene Unterrichtskonzepte und -methoden sowie Öffnung der Unterrichtszeit (z.B. Blockunterricht) zur Ausbildung kognitiver und sozialer Kompetenzen in kleinen Lerngruppen.

3.2 Bildung und Erziehung im Schulleben

Unsere Schule fördert die Entfaltung individueller Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen aller Schüler.

Kein Kind wird ausgegrenzt. Alle gehören von Anfang an und selbstverständlich immer und überall dazu.

3.3 Kooperations- und Partizipationsstrukturen

Wir bauen die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Hort, Vereinen und anderen Kooperationspartnern aus.

3.4 Schulmanagement

Wir achten auf die Einhaltung von Normen und Regeln und auf die gegenseitige Anerkennung unserer Arbeit und einen respektvollen Umgang.



Pädagogische Ziele

Grundlage sind die §§ 3 und 4 des Schulgesetzes und besonders § 2 der Grundschulverordnung.

Des Weiteren ergeben sich unsere Zielstellungen aus der Analyse der Standards und des Leitbildes. Sie werden für die Folgejahre fortgeschrieben und durch Maßnahmen und Aktivitäten konkretisiert. Sie lauten wie folgt:

1. Erhöhung der Qualität des Unterrichts
2. Schule als Begegnungsstätte für
Umwelt, Kultur und Sport
3. Gemeinsamer Unterricht mit behinderten
Schülern

4.

Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung



1. Erhöhung der Qualität des Unterrichts

Arbeitsschwerpunkte:

- Leseförderung und Sprachförderung als gemeinsame Aufgabe aller Lernbereiche
- Fächerübergreifendes Lernen an nichtkontinuierlichen Texten
- Verstärktes Arbeiten am Problemlösen
- Vorlesen in der Adventszeit
- Umsetzung neuer Lehr- und Lernmethoden
- Aufbau des individuellen Lernens mit dem Ziel, das Lerntagebuch einzuführen
- Teilnahme am Vorlesetag

Fächerübergreifende Themen werden für den schulinternen Rahmenplan spätestens nach der 1. Lehrerkonferenz ergänzt bzw. überarbeitet.

4.

Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung



2. Schule als Begegnungsstätte für Umwelt, Kultur und Sport

Arbeitsschwerpunkte:

- Ökologisches Lernen im Sachunterricht und in Naturwissenschaften in der Umwelt
- Aneignung von Wissen über den Zustand der Umwelt
- Aufzeigen von konkreten Umweltproblemen
- Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten um Veränderungen in den Verhaltensbereichen der Kinder zu bewirken (z.B. Veränderung des Konsumverbrauchs)
- Teilnahme an der Ökofilmtour

4.

Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung



3. Gemeinsamer Unterricht mit behinderten Schülern

Arbeitsschwerpunkte:

- Schüler mit einem Förderschwerpunkt werden im gemeinsamen Unterricht von den Lehrkräften und der Sonderpädagogin auf der Grundlage eines individuellen Förderplans gefördert
- enge Zusammenarbeit mit der Sonderpädagogin Frau Wolf, den Eltern der betreffenden Schülern und allen Kollegen, ständige Absprachen werden rechtzeitig festgelegt (Zeitplan im Lehrerzimmer)
- Auswertung der Vorschuluntersuchungen mit der KITA-Kontaktlehrerin und der Schulleiterin
- Diagnostik LRS und rechtzeitige Förderung in der Klasse 2



5. Arbeitsplan

1. Entwicklungsziel:

Wir überarbeiteten unser schulinternes Curriculum bis zum 31.07.2017 entsprechend den Anforderungen des neuen Rahmenlehrplans in Form eines schriftlichen Entwurfs.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Erarbeitung der Fachinhalte	FK Deu	07.11.2016
	FK Ma	
	FK Eng	16.01.2017
	FK KU	
	FK SU	20.02.2017
	FK SP	
	FL LER; FL WAT	27.01.2017
FL GEWI; FL NAWI	20.02.2017	

2. Entwicklungsziel:

Jede Lehrkraft kennt bis zum Schuljahresende 2016/17 verschiedene diagnostische Methoden.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Beratung der Lehrkräfte durch die Sonderpädagogin	Sonderpädagogin	

2. Leitbild



Erhöhung der Unterrichtsqualität

Pädagogische Perspektiven durch Fortbildung

Vision, die Schulgemeinschaft zu begeistern

Naturschutz als positive Lebensphilosophie

gemeinsames Lernen (KITA und Schule) unter einem Dach

3. Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit



- 3.1 Grundsätze zum schulinternen Curriculum
 - 3.1.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung
- 3.2 Schwerpunktbildung im Rahmen der Stundentafel
 - 3.2.1 Organisatorische Absicherung des Schulprofils
- 3.3 Förderung und Differenzierung
 - 3.3.1 Förderkonzept im Rahmen des Ganztagekonzepts
 - 3.3.2 Hausaufgabenkonzept
 - 3.3.3. Förderung der Medienkompetenz
 - 3.3.4 Förderung fremdsprachiger Schüler
- 3.4 Geschlechterbewusste und -gerechte Gestaltung von Unterricht und Erziehung
- 3.5 Konzept für Berufs- und Studienorientierung
- 3.6 Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten
- 3.7 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- 3.8 Beratungs- und Fortbildungsbedarf
 - 3.8.1 Organisations- und Personalentwicklung



3.2 Schulkultur

3.2.1 Schulische Höhepunkte

3.2.2 Traditionen und Rituale

3.2.3 Teilnahme an Wettbewerben

3.2.4 Soziales Klima in der Schule und in den Klassen

3.2.5 Gestaltung der Schule als Lebensraum

3.2. Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern

3.2. Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern

3.2.6 Festigung von Gewohnheiten und Umgangsformen

3.2.7 Hausordnung

3.2.8 Regeln für Schüler

3.2.9 Schulinterne Erziehungsmaßnahmen

3.2.10 Kriterien zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens



5. Evaluation



Kontaktdaten



Heinz-Sielmann-Grundschule Crinitz



03246 Crinitz, Pestalozzistr. 10



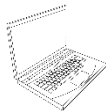
035324 / 541



035324 /30766



grundschule-crinitz@t-online.de



www.heinz-sielmann-grundschule-crinitz.de

**Schulleiterin: Frau Förster
Vertretung: Frau Schiemann
Sachbearbeiterin: Frau Schippan**

Sprechzeiten der Schulleitung nach Vereinbarung

